

**5. Satzung vom  
11. November 2008  
zur Änderung der Satzung  
über die Entsorgung von  
Kleinkläranlagen und  
geschlossenen Gruben  
(Entsorgungssatzung) vom  
29. Februar 2000**

Aufgrund von § 45 b Abs. 4 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg i. d. F. vom 20.01.2005 (GBl. S. 219), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.10.2005 (GBl. S. 668) und der §§ 4, 11 und 142 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i. d. F. vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2006 (GBl. S. 20) i.V. mit §§ 2 und 13 des Kommunalabgabengesetzes i. d. F. vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) hat der Gemeinderat am 11.11.2008 folgende Satzung beschlossen:

**Artikel 1, Gebührenhöhe**

§ 9 erhält folgende Fassung:

**§ 9 Gebührenhöhe**

Die Abfuhrgebühr beträgt

- bei Kleinkläranlagen: für jeden Kubikmeter Schlamm 67,30 Euro
- bei geschlossenen Gruben: für jeden Kubikmeter Abwasser 44,80 Euro

Angefangene Kubikmeter werden bis 0,5 auf die vorausgehende volle Zahl abgerundet, solche über 0,5 auf die nächstfolgende volle Zahl aufgerundet. Die Mindestabrechnungsmenge beträgt 1 Kubikmeter.

**Artikel 2, Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2009 in Kraft.

Magstadt, 12.11.2008

gez. Dr. Hans-Ulrich Merz

- Bürgermeister -

**Hinweis:**

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg bei der Neufassung dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 Gemeindeordnung unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit Inkrafttreten dieser Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, darzulegen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
2. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.